

Handelsminister Dr. Franz Stibral.

Der neue Handelsminister hat dieses Amt schon einmal im Kabinett Clary sowie in dem nachfolgenden Kabinett Wittel bekleidet, und zwar vom 2. Oktober 1899 bis 19. Jänner 1900. Er war damals nicht besitzlicher Minister, sondern als Sektionschef mit der Leitung des Handelsministeriums betraut. Sein Name ist mit der Handelspolitik Oesterreich-Ungarns während dreier Dezennien innig verknüpft. Seit dem Jahre 1877 dem Handelsministerium angehörend, hat er bereits in jungen Jahren an der Ausarbeitung des autonomen Zolltarifes von 1878 teilgenommen. Später fiel ihm ein entscheidender Einfluß auf die Tarifnovelle von 1888 zu. An den Vorarbeiten und dem Abschluß aller von der Monarchie seit den achtziger Jahren zustandgekommenen Handelsverträge war er in führender Stellung beteiligt. In die Zeit dieser seiner Tätigkeit fällt der Uebergang von der autonomen Zollpolitik zur Vertragspolitik, die mit den Handelsverträgen des Jahres 1891 mit Deutschland, Italien und der Schweiz begann und dann in den Verträgen mit Rußland, Bulgarien, Rumänien, Serbien, Belgien, Japan u. ihre Fortsetzung fand. Gleich hervorragend gestaltete sich seine Tätigkeit auch auf dem Gebiete des Zoll- und Handelsverhältnisses zu Ungarn und hinsichtlich der Förderung unsres Exports und Schiffahrtswesens. Kurze Zeit, bevor er zum erstenmal an die Spitze des Handelsamtes trat, führte er die vorbereitenden produktionsstatistischen Maßnahmen für die Revision des Zolltarifes und für die Erneuerung der Handelsverträge durch. In die Zeit seiner Amtstätigkeit fällt die Errichtung des Zollbeirates sowie die Ausgestaltung des Industrie- und Landwirtschaftsrates. Auch arbeitete er an der Reform des Konsularwesens und befaßte sich mit den Vorbereitungen für den Ausbau eines Schiffahrtskanalwesens.

Im Mai 1907 schied er aus dem aktiven Dienste und zog sich in das Privatleben nach Salzburg zurück, wo er an der Spitze des Mozarteums stand. Im Dezember 1909 wurde er lebenslängliches Mitglied des Herrenhauses. Seit einigen Jahren war Dr. Stibral Präsident der Leobersdorfer Maschinenfabriksgesellschaft.

Große Aufgaben treten in seiner neuen Stellung an ihn heran. Die Fragen der Volksernährung sind das momentan Dringendste, dann werden die Erneuerung des Ausgleiches mit Ungarn und die neu abzuschließenden Handelsverträge seine ganze Arbeitskraft in Anspruch nehmen. Die Handelsverträge mit den im Kriegszustande mit uns befindlichen

Staaten sind natürlich automatisch außer Kraft gesetzt, aber auch unsere Handelsverträge mit Deutschland und mit andern Staaten sowie der Ausgleich mit Ungarn laufen in 14 Monaten ab und werden auf geänderter Basis mit Verwertung der im Krieg gesammelten Erfahrungen zu erneuern sein. Ohne Zweifel verdankt Dr. Stibral seiner maßgebenden Mitarbeiterchaft an den Handelsverträgen des letzten Vierteljahrhunderts seine jetzige Berufung an die Spitze des heute mehr denn je wichtigen Handelsressorts.